

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich

Drucksache Nr.

0082/2025

Amt/Aktenzeichen

12/14 81 3

Datum

14.01.2025

TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 21. Januar 2025

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Haupt- und Personalausschuss	Vorberatung	29.01.2025	Ö
Stadtrat	Entscheidung	05.02.2025	Ö

Betreff:

Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene umsetzen – Mainz bekennt sich zur Umsetzung der Foodsharing Resolution

Mainz, 20. Januar 2025

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bekräftigt und unterstützt das Engagement zur Umsetzung der Ziele der Foodsharing-Resolution. Regelmäßige Berichte unterrichten über die erfolgten Schritte.

Sachverhalt

Die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung nimmt eine immer größere Bedeutung ein, es ist ein aktiver Beitrag zur Nachhaltigkeit und damit zum Klimaschutz.

Mainz wurde offiziell 2022 Foodsharing-Stadt und machte somit den nächsten Schritt zu kommunaler Nachhaltigkeit. Es wurde die Unterstützung der Arbeit der Foodsharing Initiative Mainz bekräftigt, sich für die im folgenden benannten Ziele einzusetzen und die aufgeführten Maßnahmen anzugehen (siehe Anlage).

Bei Foodsharing engagieren sich rund 375.000 Menschen allein in Deutschland über www.foodsharing.de für das Retten von Lebensmitteln. In Mainz gibt es seit 2012 eine äußerst engagierte und aktive Foodsharing-Gemeinschaft mit über 1.200 Aktiven, einige für die Koordination zuständige Botschafter:innen und über 100 Kooperationen mit Supermärkten und Restaurants. Es finden zahlreiche Aktionen statt. Anfang Dezember 2024 wurde im Beisein des Oberbürgermeisters und mit Unterstützung des Agendabüros das Foodsharing Café „krumm & schepp“, das erste seiner Art in Rheinland-Pfalz, in der Mainzer Neustadt eröffnet. Dieses soll als Begegnungsort dienen und neben einem Café mit kostenfreien Angeboten von geretteten Lebensmitteln und Speisen sowie mit Getränken zu von den Gästen festgelegten Preisen, zusätzlich den Austausch über die globale Bedeutung unseres Umgangs mit Lebensmitteln in den Mittelpunkt stellen. Workshops, Lesungen, Filmvorführungen für jede Altersgruppe sowie Bildungsangebote werden das foodsharing-Café zu einem wichtigen Ort der globalen Nachhaltigkeitsbildung machen. Speziell Kindern und Jugendlichen sollen in Projekten nach Richtlinien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und im Sinne der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) konkrete Handlungsmöglichkeiten an die Hand gegeben werden. In vielen Mainzer Stadtteilen stehen darüber hinaus mittlerweile sogenannte FairTeiler, die einen Teil der geretteten Lebensmittel allen Mainzer:innen zur Verfügung stellen.

Das Agenda-Büro beim Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung ist bislang maßgeblich für die Koordination, Informations- und Pressearbeit, die Unterstützung und Vernetzung von Foodsharing Mainz zuständig.

Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Keine.

Finanzierung

Die Finanzierung vor allem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung und Information der Mainzer:innen erfolgte aus den Mitteln der Lokalen Agenda beim Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung.

Anlage

Foodsharing Resolution 2022